

Meider

Randnotizen

Ausgabe I / 07 März 2007

**Beachten Sie bitte
den wichtigen Termin:
Mitgliederversammlung
am 3. Mai 2007!
Offizielle Einladung
auf Seite 3!**

**... der Meider Wachhund
auf der Rathauptreppe
zählt auf Dich!**



Inhalt	Seite
Grußwort der 1. Vorsitzenden	2
Einladung zur Mitgliederversammlung	3
Jubiläumsfahrt	4
Gut Holterhof	5
Der Bahnhof kommt in Bewegung	6
Baumarkt am Westring	7
Ärgernisse	8
Der BV Hilden-Meide am heißen Draht im Rathaus	9
Verkehrsprobleme	10
Alles-Rot-Ampeln an der Gerresheimer Straße	10
Busanbindung des Wohngebiets Elb	11
Buslinie 782 – kein Halt mehr an der Köbener Straße	11
Kreisverkehr am Schalbruch	12
Terminvorschau 2007	12
Polizei warnt vor Enkeltrick	13



Bürgerverein Hilden-Meide e.V., Postfach 100151, 40701 Hilden

Bankverbindung: Sparkasse Hilden · Ratingen · Velbert
Kontonummer 34 303 404, BLZ 334 500 00

INTERNET: <http://www.bv-hilden-meide.de/>

Grußwort der 1. Vorsitzenden

Wieder ist ein Jahr schnell, jedoch nicht spurlos vorüber gezogen. Die Fußballweltmeisterschaft konnten wir leider nicht gewinnen, dafür aber die Handballweltmeisterschaft.

Was erwartet die Meider dieses Jahr?

1. Die Mitgliederversammlung am 3. Mai. Es lohnt, daran teilzunehmen. Herr Baudezernent Maximilian Rech hält einen interessanten Vortrag über die demographische Entwicklung der Hildener Bevölkerung.
2. In diesem Jahr ist 25-jähriges Jubiläum der Mitglieder- und Seniorenfahrt. Es wartet eine Überraschung auf Sie.
3. Merken Sie den Termin 28. Juli vor. Wir laden zum Sommerfest auf dem Meider Rodelhügel.

Gabriele Steinfeld

1. Vorsitzende

Impressum

Die "Meider Randnotizen" erscheinen halbjährlich als Organ des Bürgervereins Hilden-Meide e.V.
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Gabriele Steinfeld, 1. Vorsitzende

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helge Breloh, Klaus Cohausz, Bodo Pötschke, Ewald Rugullis, Karl-Heinz Sieger, Gabriele Steinfeld,
Dr. Fr. Wernscheid

Redaktionsschluss: 01.03.07

Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Vorstand des Bürgervereins Hilden-Meide lädt Sie zur öffentlichen*) Mitgliederversammlung

**am Donnerstag, den 3. Mai 2007
um 19:30 Uhr
in den Pfarrsaal St. Marien,
Gerresheimer Str. 223**

ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Verlesung des Protokolls der vorjährigen Mitgliederversammlung
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
- 6a. Entlastung des Kassierers
- 6b. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl neuer Kassenprüfer
8. Jubilarehrungen
9. Vortrag: **Die demographische Entwicklung der Hildener Bevölkerung**
Referent: Maximilian Rech, Beigeordneter der Stadt Hilden
10. Aussprache und Diskussion zum Vortrag
11. Aussprache und Diskussion
12. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung können von allen Vereinsmitgliedern schriftlich bis 10 Tage vor der Mitgliederversammlung über die Anschrift des Vereins eingereicht werden:

Bürgerverein Hilden-Meide e.V.
Postfach 100 151
40701 Hilden

Auf eine zahlreiche Teilnahme von Mitgliedern und *Gästen*, die herzlich willkommen sind, eine lebhafte Diskussion in der Versammlung mit Wünschen und Anregungen freut sich der Vorstand des BV Hilden-Meide e.V.

gez. **Gabriele Steinfeld**, 1. Vorsitzende

**) Es können auch Nichtmitglieder teilnehmen.*

Ein wichtiger Hinweis:

Soweit Sie Ihren Jahresbeitrag (5,50 €) noch nicht bezahlt/überwiesen haben, können Sie diesen anlässlich der Mitgliederversammlung kostenlos entrichten.

Jederzeit ist die bargeldlose Zahlung auf unser Vereinskonto möglich:

Sparkasse Hilden - Ratingen - Velbert

Kontonummer: 34 303 404, Bankleitzahl: 334 500 00

Ihre Ermächtigung zum Einzug des Jahresbeitrags, der von uns jeweils im März vorgenommen wird, erleichtert Ihnen und den Vorstandsmitgliedern die Zahlung erheblich. Herzlichen Dank denen, die dies schon veranlasst haben.

Jubiläumsfahrt

Seit 25 Jahren bietet der BV Hilden-Meide im Mai eine Mitglieder- und Seniorenfahrt an. Aus Anlass dieses Jubiläums bedankt sich das Redaktionsteam der Meider Randnotizen, sicher auch im Namen der zahlreichen Teilnehmer, an diesen so beliebten Ausflügen, bei den Initiatoren

Karl-Heinz Kelch und Günter Springorum.

Sie haben die Fahrten sorgfältig geplant, vorbereitet und dann erfolgreich durchgeführt. Wie immer verraten wir auch für die diesjährige Jubiläumsfahrt am 9. Mai kein Ziel, nur soviel:

Es wird eine kombinierte Bus- und Schiffstour! Schwimmzeug ist nicht erforderlich!
Gute Laune und schönes Wetter sind erwünscht!

Besonderer Dank geht auch an Frau Scheidt, die, wie jedes Jahr, auch diesmal den Kartenverkauf übernimmt. In ihrem Schreibwarengeschäft, Gerresheimer Str. 227, können Sie sich für die Fahrt vormerken lassen. Der Preis Pro Teilnehmerkarte beträgt 11 Euro. Die vorbestellten Karten sind ab 14. April abzuholen. Ab 18. April werden dann noch vorhandene Karten frei verkauft.

Aus Anlass der Jubiläumsfahrt finden Sie hier eine kleine Übersicht mit den Zielen der bisherigen Fahrten:

1. Zur Bergischen Kaffeetafel am Rüdenstein an der Wupper
2. Aus Anlass des 1000-jährigen Stadtjubiläums unter Leitung von Frau Bürgermeister Dr. Ellen Wiederhold Rundfahrt durch alle Hildener Stadtteile mit anschließendem Kaffeetrinken im Haus Witt
3. Besuch der alten RheinStadt Zons mit kleinen Wettspielen während des Kaffeetrinkens
4. Jetzt ging's hoch hinaus: Schloß Burg an der Wupper
5. Zur Abwechslung ins Flachland: an den Krickenbecker See in der Hinsbecker Schweiz
6. Nach Wipperfeld ins Bergische Land. Wer Lust hatte, der konnte hier auch das Schützenfest miterleben.
7. Zur Burg Brüggen an der holländischen Grenze
8. Nach Weyerbusch im Westerwald
9. Ins Oberbergische nach Wiehl mit Besuch der Tropfsteinhöhle
10. Zum Dorf Münsterland bei Legden
11. Zum Wildpark Kommern in die Eifel
12. Wo pfeift der Wind so kalt? In Obersteinebach, im Westerwald!
13. Entlang der Wupper zum Balkhauser Kotten
14. Zur Willy-Schneider-Halle am Altenberger Dom
15. An den Baldeneysee in Essen
16. Nach Düssel und Wülfrath
17. Zum Freilichtmuseum Grefrath
18. Nach Datteln im Münsterland
19. In den Süden des Kreises Mettmann nach Monheim
20. An den Hariksee im Schwalmtal
21. Zur Wuppertalsperre bei Radevormwald
22. Zum Wasserbahnhof in Mülheim und zum Kaisergarten in Oberhausen
23. Nach Besichtigung der Klosterkirche in Solingen-Gräfrath zur Diepentaler Talsperre bei Leichlingen
24. Besichtigung von St. Gereon in Köln und Kaffeetrinken im Haus am See

Gut Holterhof



Die Geschichte des Guts Holterhof in der Elb lässt sich bis in das 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Die ältesten der heute noch genutzten Gebäude wurden um 1750 errichtet. Seit Ende der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts wird das Gut von der Familie Breloh bewirtschaftet. Im Laufe dieser ganzen Jahre wurden die Gebäude immer wieder verändert und der jeweiligen Ausrichtung des landwirtschaftlichen Betriebes angepasst. Neben den Kühen und Schweinen finden Sie heute auch noch Pferde, Gänse und Ziegen auf dem Hof.

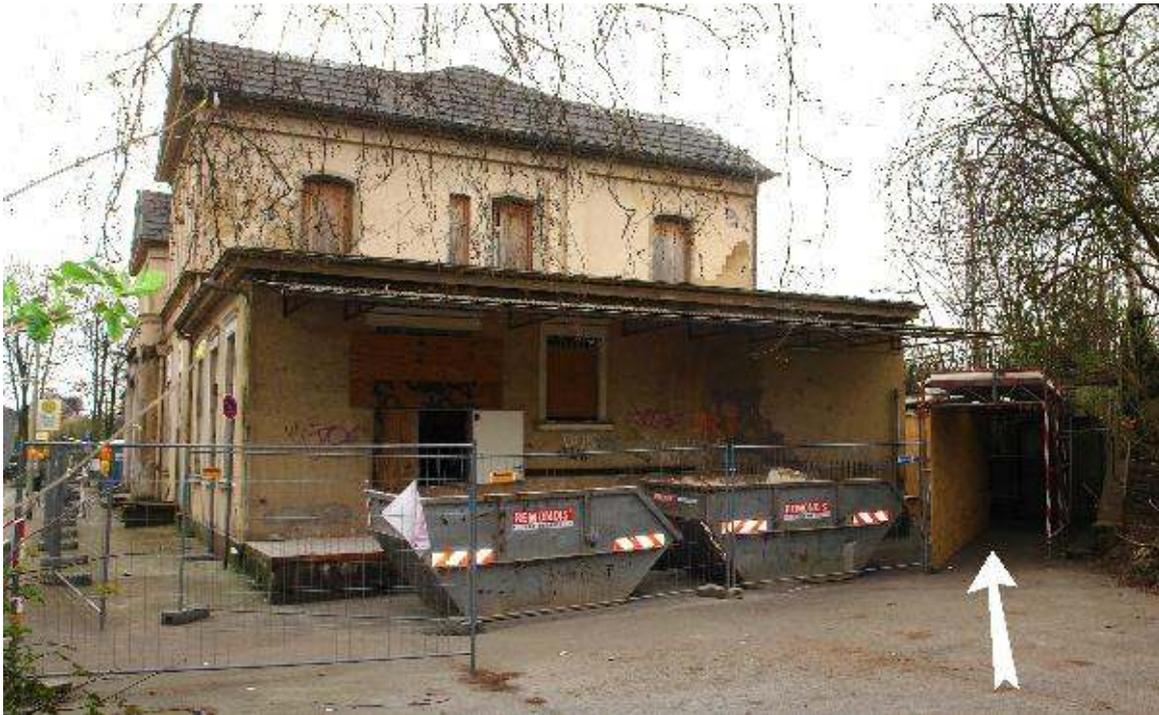


Der neue Kuhstall war die letzte Erweiterung des Hofes und wurde Ende 2005 fertig gestellt. Die Kühe laufen hier frei auf Stroh und werden rund um die Uhr von einem Melkroboter automatisch gemolken. Doch nicht nur das Melken geschieht maschinell, auch das Füttern und Einstreuen mit Stroh erfolgt durch einen speziellen Futtermischwagen. Ein starkes Gebläse verteilt hierbei das Stroh im Stall. Das dabei auftretende Geräusch ist auch außerhalb des Stalls deutlich zu hören. Die frisch gemolkene Milch kann an der Milchtankstelle täglich von 7 bis 20 Uhr für nur 60 Cent/Liter direkt aus dem Tank gezapft werden – bitte vergessen Sie nicht, ein geeignetes Gefäß mit zu bringen.

Die Frischmilch ist nicht das einzige Produkt des Hofes. Im neuen Hofladen werden dienstags und freitags von 14 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr frische Produkte des Guts Holterhof und weiterer, ausgesuchter Höfe der Region angeboten. Neben Bauernkäse, Kartoffeln und Äpfeln finden Sie hier auch frische Milchprodukte, Brot und Marmeladen. Eine weitere Spezialität des Hofes sind seine Spanferkel, welche sowohl frisch, als auch fertig gebraten angeboten werden. Der rustikale Partyraum für 30 bis 70 Personen rundet das Bild des aktuellen Hofes ab und hat den Holterhof auch weit über die Hildener Grenzen hinaus bekannt gemacht. Bei weiteren Fragen zum Hof, seinen Produkten, oder auch zum modernen Kuhstall hilft Ihnen die Familie Breloh gerne.

Der Bahnhof kommt in Bewegung

In der Märzausgabe 2006 der Meider Randnotizen ging es um die berechtigte Frage: „Ist der ‚Haupt‘-Bahnhof Hilden noch zu retten?“ Das Thema Bahnhof hat in den letzten Jahren nicht nur den Rat der Stadt Hilden, sondern auch die interessierte Bürgerschaft beschäftigt. Inzwischen hat sich einiges getan. Die Presse berichtete zum Jahreswechsel 2006/2007 mehrfach darüber. Aus bekannten Gründen hat nunmehr die Grundstücksgesellschaft der Stadtwerke Hilden mbH das historische Bahnhofsgebäude einschließlich des Grundstücks von 1.372 m² für 80.000,00 Euro gekauft. Der Kauf wurde inzwischen notariell abgewickelt. Als neue Eigentümerin hat die Gesellschaft jetzt großes Interesse, dem maroden, langsam verfallenden Gebäude durch Umbau, Sanierung und Restaurierung mit einem Kostenaufwand von ca. 3,3 Millionen Euro ein würdiges Ansehen zu geben. Das Gebäude soll sinnvoll und nutzbringend mit Leben erfüllt werden. Damit die Fertigstellung bis Mitte 2008 gewährleistet ist, wurde bereits Anfang März mit ersten Bauarbeiten rund um den Bahnhof, aber auch im Inneren, begonnen.



Während der Arbeiten ist den S-Bahn-Kunden der Weg durch das Bahnhofsgebäude versperrt. Der Weg zu den Bahnsteigen führt durch einen Behelfstunnel um den Bahnhof herum (Pfeil).

Um das Gebäude wasserdicht und trocken zu bekommen, wird zunächst die Dacherneuerung in Angriff genommen. Danach will man zügig mit dem Innenausbau beginnen. Das Haus wird der rein gewerblichen Nutzung dienen. Gemäß der Planung sind für das Erdgeschoss und für die zwei Obergeschosse bereits Mietinteressenten vorhanden. In der Bahnhofshalle werden je ein Shop, Cafe, Servicepoint der Sparkasse und ein Restaurant mit gut bürgerlicher Küche und Biergarten untergebracht. Außerdem wird im Erdgeschoss ein Architekturbüro Platz finden. Das Kellergewölbe soll für multifunktionale Veranstaltungen ausgebaut werden. In den beiden Obergeschossen sind vier hochwertige Büroeinheiten vorgesehen. Im Zuge der Gesamtanierung soll auch der Bahnhofsvorplatz umgestaltet und deutlich einladender werden. Die Planung erlaubt auf dem verbreiterten Gehweg eine Außenbewirtschaftung durch die im Bahnhof untergebrachte Gastronomie.

Der **BV Hilden-Meide** hat die Entwicklungsgeschichte des Bahnhofs seit Jahren verfolgt. Das vor dem Verfall stehende Bahnhofsgebäude war über die lange Zeit ein Schandfleck für Hilden. Wir können jetzt davon ausgehen, dass durch diese Maßnahme ein Schmuckstück entsteht, welches dieser Region ein neues Gesicht gibt und das Ansehen der Stadt Hilden aufwertet.

Baumarkt am Westring

Die GEG Grundstücksverwaltung Hilden GmbH & Co. KG, Sitz Köln, beabsichtigt den Neubau eines Bau-, Heimwerker- und Gartenfachmarktes auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Firma Kappa, Westring 7, in 40721 Hilden. Das Grundstück von ca. 3,9 ha liegt westlich des Westrings gegenüber der Einmündung der Straße auf dem Sand. Auf den geplanten Fachmarktbereich (OBI) entfallen rund 2,9 ha; die verbleibende Teilfläche soll einer anderweitigen gewerblichen Nutzung zugeführt werden. Im Gespräch steht hierfür ein Autohaus. Um die Absicht tatsächlich umsetzen zu können, ist es erforderlich, sowohl den geltenden Bebauungsplan Nr. 66 aus 1974, als auch den Flächennutzungsplan zu ändern.

Auf Anfrage der Stadtverwaltung Hilden, hat der **BV Hilden-Meide** gegen die 44. Änderung des Flächennutzungsplanes mit dem Ziel einer Umwidmung der Flächen des ehem. Kappa-Werkes von gewerblicher Baufläche in eine Sonderbaufläche keine Bedenken erhoben. Auf die Beachtung des zu erwartenden hohen Verkehrsaufkommens wurde hingewiesen. Die Ansiedlung soll im städtebaulichen Sinne unter Ergänzung des Baumbestandes attraktiv gestaltet werden. Ein großer, baumüberstandener Kundenparkplatz ist vorgesehen. Man kann davon ausgehen, dass es durch die Realisierung des Projektes zu einer Aufwertung des gesamten Bereichs kommen wird. Für die Bürger der Nordstadt dürfte die Ansiedlung des OBI-Baumarkts auf alle Fälle von Vorteil sein. Der **BV Hilden-Meide** begrüßt jedenfalls das beabsichtigte Vorhaben und wird die weitere Entwicklung des Projektes mit Interesse verfolgen.



Ärgernisse



Liebe Leser der Meider Randnotizen, liebe Mitbürger,

auch in dieser Ausgabe der Meider Rundnotizen möchten wir Ihnen einige Mängelpunkte vorstellen, die nach unserer Meinung nicht in Ordnung und deshalb ärgerlich sind.

Auch Ihnen wird sicher aufgefallen sein, dass ...

- auf unserem Friedhof, also dem Nordfriedhof, das Wasser bereits Mitte Oktober 2006 abgestellt wurde, ohne dass hierfür die geringste Notwendigkeit bestand? **Die verärgerten** Menschen, hier bekanntlich vorwiegend ältere Leute, haben diese Maßnahme/Anordnung nicht verstanden, zumal da gerade dieser Winter kein „Winter“ war. Täglich war zu sehen, dass Bürger recht aufgebracht waren, weil sie vergeblich nach Wasser suchten, sei es zum Gießen, Reinigen der Grabstellen oder für andere Gelegenheiten gewesen. Auch der **BV Hilden-Meide** hat kein Verständnis dafür, dass man das Wasser abspernte, ohne dass in weiter Sicht Frostgefahr erkennbar war. Das war ein vermeidbares, großes Ärgernis, und sollte sich zukünftig nicht wiederholen.
- im Sommer des vorigen Jahres an stärker frequentierten Straßenkreuzungen Markierungen aufgebracht wurden? Zum besseren Erkennen der Situation zeigt eine breite, unterbrochene Linie die Straßenflucht, und senkrecht dazu eine ca. 5,00 m lange, schmale Linie die Straßenmitte an. Der **BV Hilden-Meide** begrüßt diese Maßnahme, weil sie einer gewissen Verkehrssicherheit förderlich ist. Was nützt aber diese nicht gerade billige Kennzeichnung, wenn unverständige Fahrzeughalter ihre Autos neben oder am Ende dieser Mittellinie parken? Andere vorbeifahrende Verkehrsteilnehmer werden deshalb in den Gegenverkehr gezwungen. Was ist, wenn dann etwas passiert? Das Ärgernis scheint vorprogrammiert. Auch hier sollten die Ordnungskräfte gegen solche rücksichtslose Falschparker energisch vorgehen.
- in den Straßen der Nordstadt, trotz der ausgewiesenen Tempo-30-Zonen, täglich, unentwegt viel zu schnell gefahren wird? Dieses verkehrgefährdende Verhalten der Fahrer ist nicht nur besonders gefährlich, sondern auch sehr **ärgerlich**. Der **BV Hilden-Meide** ist der Meinung, dass hier häufigere Kontrollmessungen durchgeführt werden müssten.
- der **BV Hilden-Meide** in seinen letzten Randnotizen **ärgerliche** Missstände aufzeichnete, auf die aber leider keine Reaktionen seitens der zuständigen Stellen der Stadt gekommen sind? Wir wiederholen uns heute deshalb kurz, und weisen zunächst nochmals auf die **Ärgernisse** „Grabschändungen“; „Folgeschäden bzw. Folgekosten durch die Bäume der Baumscheiben“; „Außenbestuhlung in der Mittelstraße“ u. a. m. hin.
- seit Oktober 2006 die Polizei rigoros gegen das Radrowdytum in der Mittelstraße vorgeht? Das ist gut so. Der **BV Hilden-Meide** hat in seinen Randnotizen die dortigen Unzulänglichkeiten seit Jahren als großes **Ärgernis** angeprangert. Wir freuen uns, dass wir endlich erhört wurden, und dass dem Unwesen jetzt begegnet wird. Den Bürgern und Besuchern der „guten Stube“ scheint nunmehr ein angenehmerer Aufenthalt und Einkaufsbummel, ohne erschreckt oder gefährdet zu werden, gewährleistet zu sein. Allen beteiligten Stellen, hier der Verwaltung und der Polizei, dankt der **BV Hilden-Meide** für die Erfüllung seiner langjährigen Forderungen.

Na, wie ist es mit Ihnen? Sind Ihnen auch schon derartige Missstände aufgefallen? Sagen Sie es uns. Wir bleiben am Ball und geben alles gerne weiter.

Der BV Hilden-Meide am heißen Draht im Rathaus

Nachstehende Themen lagen den Bürgern der Meide sowie dem BV Hilden-Meide am Herzen

Friedhöfe der Stadt auch weiterhin Tag und Nacht durchgehend geöffnet

Der Stadtentwicklungsausschuss beschloss, den Schließdienst, der im Jahr 2000 abgeschafft wurde, nicht wieder aufzunehmen. Dies wurde damit begründet, dass die dazu notwendigen Personalkosten ca. 20.000 Euro pro Jahr betragen würden.

Unrat – Wer ist zuständig?

Einige Mitbürger beschwerten sich über größere Mengen Unrat auf dem Weg zwischen Regerstraße und Pfitznerstraße. Unsere diesbezügliche Nachfrage bei der Stadtverwaltung ergab, dass die Anlieger des Weges für dessen Reinigung zuständig sind.

Wieso das ständige auf und zu?

Auf den Straßen des Stadtgebietes wird immer wieder gebuddelt, repariert und geflickt. Straße auf, Straße zu und stets an den gleichen Stellen. Also, warum nicht alles in einem Aufwasch?

Erklärung der Stadtverwaltung: Da unterschiedliche Auftraggeber daran beteiligt sein können, muss aus Gründen der Gewährleistung immer jeder Auftraggeber die Straße erst auf und dann zu machen, bevor der nächste Auftraggeber sich an die Arbeit macht. Wer hätte das so gewusst?

Wie viele Mitarbeiter beschäftigt die Stadt Hilden für Ordnung und Sauberkeit und wie ist die Zeiteinteilung?

Verkehrsüberwachung:	11 Mitarbeiterinnen x 0,5 Stellen	= 5,5 Stellen
Bezirksdienst (4 Bezirke):	6 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	= 5,4 Stellen
Marktdienst:	2 Mitarbeiter x 0,3 Stellen	= 0,6 Stellen

Die Arbeiten werden in einem Mehrschichtensystem wahrgenommen. Mit Ausnahme der Marktdienste stellen sich die regelmäßigen Arbeitszeiten, auch in Abhängigkeit zur jeweiligen Jahreszeit, wie folgt dar:

montags – freitags:	Beginn 07.00-08.00 Uhr	Ende 18.00-20.00 Uhr
samstags:	08.00-09.00 Uhr	12.00-13.00 Uhr

Hinzu kommen Sonderdienste für diverse Veranstaltungen

Was geschieht in den Außenbezirken?

Die vier Bezirke werden laut Aussage des Ordnungsamtes täglich begangen. Es handelt sich um konkrete Ermittlungsaufgaben, die oftmals aus Hinweisen der Einwohnerschaft resultieren. Bei der Verkehrsüberwachung ist die Tätigkeit im Innenstadtbereich intensiver als in den Außenbezirken. Dennoch ist dienstplanmäßig und auch aufgrund entsprechender Hinweise aus der Bevölkerung sichergestellt, dass auch die Außenbezirke regelmäßig überwacht werden.

Die Polizei hat das Stadtgebiet etwas kleinmaschiger aufgeteilt und setzt dabei sechs Bezirksbeamte mit regelmäßiger Präsenzwirkung ein.

Radrowdytum in der Hildener Fußgängerzone

Das Radfahren in der Fußgängerzone (außerhalb der Ladezeiten) ist eine Ordnungswidrigkeit im fließenden Verkehr und fällt dadurch in die Zuständigkeit der Polizei. Das Ordnungsamt unterstützt die Hildener Polizei bei dieser Aufgabe. Im Jahr 2006 fanden mehrere gezielte, von Polizei und dem Ordnungsamt gemeinsam durchgeführte, Kontrollen mit zum Teil bemerkenswerten Ergebnissen statt. Die Kontrollen sind wirksam dadurch gesteigert worden, dass sich nun zwei Polizeibeamte regelmäßig über einen längeren Zeitraum in der Fußgängerzone aufhalten.

Wir werden Sie ab sofort in den Randnotizen auf dem Laufenden halten, was aus Ihren und unseren Beschwerden und Anregungen geworden ist.

Verkehrsprobleme

Alles-Rot-Ampeln an der Gerresheimer Straße

Zum Dauerärgernis entwickeln sich die Ampelschaltungen im Verlauf der Gerresheimer Straße. Entgegen den umfangreichen Ausführungen der Stadtverwaltung, die wir in den vorausgegangenen Ausgaben der Meider Randnotizen schon kommentiert haben, sind die Schaltzeiten der Ampeln nicht verkehrsgerecht.

So sind die jeweiligen „Grünphasen“ an der Kreuzung Luisenstraße für Nord-Süd-Richtung und Ost-West-Richtung fast gleich, während das Verkehrsaufkommen im Verhältnis 10:1 liegt. Das gleiche gilt für die Einmündung der Heerstraße und etwas weniger drastisch auch für die Einmündung der Beethovenstraße.

Auch ist es unsinnig, Ampeln im Verlauf einer vielbefahrenen Strasse auf „rot“ zu schalten, um nur bei Annäherung eines Fahrzeugs „grün“ freizugeben, es sei denn, ein querender Verkehrsteilnehmer hat zufällig zuerst „grün“ angefordert. Das führt dann, wie immer wieder zu beobachten ist, zu völlig unnötigen Behinderungen des Verkehrsflusses, zu Stress und unnötigem CO²- Ausstoß.

Merke: Umweltverträgliches Fahren ist gleichmäßiges Fahren. Dem steht die Alles-Rot-Regelung entgegen; und das wissen auch die Verantwortlichen oder sie sollten es wissen! Die in der Stadtratsvorlage Nr. 66/073 genannten Kosten für die Veränderung der Ampelschaltung in Höhe von 15.000,00 Euro betrachten wir als Abwehrmaßnahme der Verwaltung. Hier ist einfach ein Fehler unterlaufen, der eingestanden und korrigiert gehört!

Wir fordern hier jetzt endlich: Sofortige Abstellung des Missstandes!

Busanbindung des Wohngebiets Elb



Vor mehr als einem Jahrzehnt wurden in der Elb bezahlbare Häuser für kinderreiche Familien gebaut. In den letzten Jahren entstanden im gleichen Gebiet weitere Wohnhäuser. Bis heute gibt es für dieses Wohngebiet keine zumutbare Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr!

Wir fordern die Verantwortlichen der Stadt auf, sich endlich der berechtigten Forderung der Mitbürger anzunehmen und den Mangel abzustellen. Vielleicht ergibt sich ja im Zusammenhang mit der Ansiedlung eines Baumarktes an anderer Stelle des Westringes die Möglichkeit, ein Konzept zu erstellen. Auch die bisher nicht in das ÖPNV-Netz eingebundene Automeile im Westen der Straße Auf dem Sand könnte mit einbezogen werden.

Buslinie 782 – kein Halt mehr an der Köbener Straße

Seit Januar 2006 war endlich erreicht, dass die mitten in einem Parkplatznotstandsgebiet gelegene Haltestelle Köbener Straße nicht nur als Ruheplatz für gestresste Busfahrer der Rheinbahnlinie O3 herhalten musste, sondern ihrem Zweck entsprechend auch tatsächlich für Fahrgäste zur Verfügung stand, denn seither fährt die Buslinie 782 montags bis freitags stündlich zwischen 9 und 15 Uhr eine Schleife durch die Köbener Straße. Nach über einjährigem Betrieb wurde nun allerdings von den Verantwortlichen der Rheinbahn festgestellt, dass zu wenige das Angebot (im Schnitt angeblich 1,4 Fahrgäste je Halt) nutzten. Aus Kostengründen soll der Halt des 782 in der Köbener Straße ab Juni dieses Jahres wieder entfallen, so der Vorschlag der Verwaltung der Stadt Hilden. Sollen doch, wie bis 2005, die auf den ÖPNV angewiesenen älteren Mitbürger ihre Einkaufstaschen wieder von der Gerresheimer Straße her 200 bis 300 Meter schleppen. Das ist nach Vorschrift zumutbar!

Aus Sicht des BV Hilden-Meide ist es nicht überraschend, dass an der Haltestelle Köbener Straße keine höheren Fahrgastzahlen erreicht werden, da ja die Rheinbahn **ganz gezielt nur zu verkehrsschwachen Uhrzeiten** die Schleife fährt! Bei Bedienung der Haltestelle auch zu den Hauptverkehrszeiten könnten hier sicher mehr Fahrgäste gezählt werden. Der BV Hilden-Meide fordert die Parteien auf, diesem Unsinn nicht zuzustimmen bzw. zurückzunehmen und die stündliche Anbindung mindestens so lange zu belassen, bis ein neues Konzept für die Anbindung der Elb unter Einbeziehung der Köbener Straße entwickelt ist. Im Bereich Köbener Straße leben immerhin ca. 900 Mitbürger.

Kreisverkehr am Schalbruch

Es ist soweit. Noch in diesem Jahr soll endlich ein Kreisverkehr die unselige Kreuzung Gerresheimer Straße / Schalbruch / Richard-Wagner-Straße ablösen. Damit wird auch für die aus dem Norden kommenden Verkehrsteilnehmer das Abbiegen in die Richard-Wagner-Straße legal möglich und eine der unseligen, im Zweifel immer roten oder rot werdenden Ampeln im Verlauf der Gerresheimer Straße überflüssig. Auch werden die versetzten Einmündungen von Schalbruch und Richard-Wagner-Straße in die Gerresheimer Straße kaschiert.

Dafür muss leider in Kauf genommen werden, dass einige Parkplätze, die vor allem für die an diesem Knotenpunkt angesiedelte Gastronomie wichtig sind, entfallen. Wir schlagen vor, auf die katholische Kirche (St. Marien), bei der sich ja die Zuständigkeiten verändert haben, erneut zuzugehen, um eine Mitbenutzung des Parkplatzes außerhalb der Gottesdienstzeiten auf deren Gelände zu erreichen.

Terminvorschau 2007

- | | |
|-------------------------------|--|
| 3. Mai
19.30 Uhr | Mitgliederversammlung 2007
im Pfarrsaal von St. Marien |
| 9. Mai
ab 13.30 Uhr | Mitglieder- u. Seniorenfahrt |
| 28. Juli | Kinder- und Sommerfest
am Meider Rodelhügel (Schalbruch) |

Merken Sie sich bitte diese Termine vor und nehmen an den Veranstaltungen teil. Einzelheiten werden jeweils über die Presse bekannt gegeben.

Polizei warnt vor Enkeltrick

Fast jeden Tag gibt es auch in unserer Stadt Menschen, die auf den Trick hereinfallen. Der BV Hilden-Meide unterstützt hier die Aufklärungsarbeit des Kommissariats Vorbeugung der Polizei Mettmann. Informieren Sie auch Bekannte und Nachbarn!

DIE POLIZEI WARNT

Fallen Sie nicht auf den „ENKEL-TRICK“ herein!



ÄLTERE MENSCHEN werden immer wieder mit einem **Telefon-Trick** betrogen.

Anrufer geben sich als Verwandte aus, täuschen eine Notlage vor und fordern von Ihnen einen hohen Geldbetrag. Sprechen Sie nach einem solchen Telefonat zunächst mit anderen Familienangehörigen oder wenden Sie sich sofort an die Polizei. Übergeben Sie unbekanntem Personen auf keinen Fall Geld.

Weitere Informationen, um sich vor dem Enkel-Trick, aber auch vor anderen Straftaten zu schützen, erhalten Sie beim Kommissariat Vorbeugung Ihrer Polizei.

Landeskriminalamt NRW - Völklinger Str. 49 - 40221 Düsseldorf

www.lka.NRW.de



Vorsicht vor dem Enkeltrick!

Erkennen Sie Ihre Enkel wirklich an der Stimme?

Betrug ist nicht auszuschließen.

Zur Tatausführung recherchieren die Täter in Telefonregistern nach alterstypischen weiblichen Vornamen (z. B, Klara, Hedwig) und geben sich den Seniorinnen gegenüber als deren Kinder oder Enkelkinder aus.

Die Gespräche beginnen in der Regel sinngemäß mit: „Rate mal, wer hier ist?“

Sie geben eine aktuelle finanzielle Notlage oder eine günstige Erwerbsgelegenheit (Erwerb von Aktien, Kfz etc.) vor und bitten um ein kurzzeitiges, aber dringliches Darlehen. Falls die angerufenen Personen Zweifel an der Identität auf Grund einer veränderten Stimme äußern, werden diese mit den Hinweis auf eine akute Erkältung oftmals ausgeräumt. Um einen Rückruf bei dem wahren Enkel, Neffen bzw. anderen Familienmitgliedern auszuschließen wird immer um absolute Verschwiegenheit gebeten. Außerdem wird behauptet, der Anrufer sei telefonisch nicht zu erreichen.

Auch auf unter Umständen zu erwartende Fragen beim Geldinstitut wird hingewiesen. Der Täter verlangt, dass nicht der wahre Verwendungszweck angegeben werden soll, damit die Angestellten der Geldinstitute nicht misstrauisch werden.

Oftmals rechnen die Opfer bis kurz vor der Geldübergabe damit, dass der wahre Enkel, Neffe etc. am Übergabeort erscheint. Doch kurz vor dem Zeitpunkt meldet sich der „Enkel“ nochmals telefonisch und gibt einen Verhinderungsgrund an. Außerdem wird angekündigt, dass ein Freund bzw. eine der Situation angepasste Person als Geldabholer erscheint. In einigen Fällen wird zusätzlich ein Kennwort vereinbart oder der Telefonanruf wird zeitgleich mit dem Erscheinen des Geldabholers durchgeführt. In diesem Fall werden die Zweifel oftmals dadurch zerstreut, dass sich der Anrufer den Abholer an das Telefon geben lässt und der Anrufer anschließend dem Opfer bestätigt, dass es sich bei der Person an der Wohnungstüre eindeutig um den Beauftragten handelt.

Abschließend noch eine Bitte der Polizei. Wenn Sie einen Anruf in der beschriebenen Art bekommen, verständigen Sie umgehend die Polizei unter der Notrufnummer 110, auch wenn noch kein Schaden eingetreten ist. Für die Polizei ist der Hinweis wichtig, um gezielt auf regionale Vorkommnisse zu reagieren. Aber auch für den Fall, dass es zu einer Geldübergabe gekommen ist, erstatten Sie in jedem Fall Strafanzeige.

Das Kommissariat Vorbeugung der Polizei Mettmann rät:

- Lassen Sie sich am Telefon keinen Namen von Familienangehörigen entlocken. (Rate mal wer dich anruft?)
- Rufen Sie Ihren Verwandten unter der Ihnen bekannten Telefonnummer zurück, auch wenn er angibt, nicht erreichbar zu sein.
- Lassen Sie sich nicht unter Zeitdruck setzen.
- Händigen Sie auf keinen Fall Bargeld an Fremde aus.

Kommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Mettmann, Tel.: 021041982-5400